

**FRAUEN
HELFEN
FRAUEN e.V.**



Bad Kreuznach

GESCHÄFTSBERICHT 2022

- **FRAUENHAUS**
- **FACHBERATUNGSSTELLE**
- **INTERVENTIONSSTELLE**

Gefördert durch:



Kontakt:

Frauen helfen Frauen e.V.

Frauenhaus – Beratungsstelle – Interventionsstelle

Postfach 15 61, 55505 Bad Kreuznach

Telefon: 0671/44877

Fax: 0671/9212211

E-Mail: info@frauenhelfenfrauen-kh.de

Website: www.frauenhelfenfrauen-kh.de

Impressum:

Frauen helfen Frauen e.V.

Postfach 15 61

55505 Bad Kreuznach

Telefon 0671/44877

Vorstand:

Helga Baumann, Maria Janta, Dr. Susanne Kother-Groh

Bad Kreuznach, Juli 2023

Der vorliegende Bericht wurde erstellt von:

Petra Wolf

Alexandra Böning

Nidia Brill

Maka Davitashvili

Christine Grundmann (Koordinierungsstelle IST RLP)

Maria Janta

Helga Baumann

Dr. Susanne Kother-Groh

Gestaltung:

Annette Thiergarten

INHALT

Vorwort	4
Einleitung	6
Das Frauenhaus	7
Frauen im Frauenhaus	8
Mädchen und Jungen im Frauenhaus	12
Nachgehende Beratung	14
Fachberatungsstelle	16
Interventionsstelle	18
Koordinierungsstelle der Interventionsstellen in RLP	19
Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	20
Der Verein Frauen helfen Frauen e.V. Bad Kreuznach	21
Ausblick	23
Dankeschön	23

VORWORT DES VORSTANDES

Es geht hier neben den sachlich wichtigen Infos ganz bewusst um eine Mitarbeiterin, die mit ihrer klugen, souverän-ruhigen Art aus über 30 Jahren Frauenhausarbeit, zuerst ehrenamtlich, dann als Mitarbeiterin, nicht wegzudenken ist: Petra Dill, Diplom-Sozialarbeiterin. Wir verabschiedeten sie 2022 als erste aus unserem Mitarbeiterinnen-Team in den Ruhestand. Beim Sommerfest im Hof des Frauenhauses im Kreis der Kolleginnen sowie vielen ehemaligen Bewohnerinnen und ihren Kindern, die auf keinen Fall die Verabschiedung von Petra Dill versäumen wollten.

Seit 2014 begleitete Petra Dill in der nachgehenden Beratung Frauen und Kinder auf ihrem Weg in ein selbst bestimmtes Leben. Herzliche Begrüßungen, Blumen, Geschenke und selbst gemalte Bilder der Kinder drückten aus, was die Frauen in der Einzelberatung bei Petra Dill gefunden hatten: Einfühlungsvermögen, Stärkung und Ermutigung nach schlimmen Erfahrungen.

Auch für ihre Kolleginnen war Petra Dill als Stellvertreterin in der Leitung mit Petra Wolf ein stabiler Anker. Als sie uns versicherte, dass sie dem Verein *Frauen helfen Frauen* und unserem Frauenhaus weiterhin verbunden bleiben wird, war die Freude groß.

Petra Dill gehört zu den Vorkämpferinnen in der Gründungsphase des Frauenhauses (ab 1987), arbeitete später auch im Vorstand von *Frauen helfen Frauen* ehrenamtlich mit und dachte lange nicht an eine Berufstätigkeit im Frauenhaus. Als wir sie beim Trägerverein am 1. September 2007 einstellten, war sie mit einer halben Stelle für den Kinderbereich verantwortlich. Die Kinder lagen ihr besonders am Herzen, und sie hat deren Bedürfnisse auch ab 2014 in der nachgehenden Beratung immer im Blick gehabt. Die Statistiken in diesem Geschäftsbericht unterstreichen, dass unser Frauenhaus von Anfang an auch ein Kinderhaus ist.



Verabschiedung von Petra Dill im Rahmen des Sommerfestes:
Maria Janta, Petra Dill und Helga Baumann (von links nach rechts)

Jede Frau, die in unserem Bad Kreuzbacher Frauenhaus Schutz sucht, verlässt das Haus anders als sie es betreten hat. In unseren Vorstandssitzungen ist dies neben zahlreichen schwierigen Fragen immer wieder Thema: Viele Frauen fassen neuen Mut, ihre Kinder spielen unbeschwert in unserem Hof, weil sie sich sicher fühlen, gehört werden und professionelle Hilfe erhalten – auch nach dem Aufenthalt im Frauenhaus. Das zu erleben, motiviert uns alle, das Hilfsangebot an neue Herausforderungen anzupassen.

An dieser Stelle danken wir unseren Mitarbeiterinnen unter der Leitung von Petra Wolf und Vanessa Eder ausdrücklich für ihre Einsatzbereitschaft und ihr lösungsorientiertes Arbeiten, zuletzt unter den Einschränkungen durch Corona. Es herrscht ein guter Geist in unserem Frauenhaus und auf unserem Kinderspielplatz im Hof!

Ansporn ist auch immer wieder die breite Unterstützung unseres Anliegens durch die Spendenbereitschaft in der Bürgerschaft, bei Firmen und Banken der Region, Organisationen wie Bürkle Stiftung, Weisser Ring, Rotary und Lions.

Diese Hilfe und Empathie für die Not von Frauen und Kindern, die Gewalt in ihren Familien erfahren, macht vieles möglich, was die Zuschüsse der öffentlichen Hand auf Stadt-, Kreis- und Landesebene nicht decken können: Investitionen in die

Sicherheit und Ausstattung des Frauenhauses vor allem, immer wieder Angebote für die Kinder wie Besuche im PuK oder Aktionen in den Ferien sowie konkrete Hilfe in Härtefällen.

Dennoch bleibt die Forderung aller Frauenhäuser nach einheitlicher Finanzierung durch den Bund auf der Tagesordnung. Ein erstes Signal in diese Richtung kam 2019 aus Berlin. Aufgelegt wurde ein Bundesinvestitionsprogramm, mit dem die größte Not gelindert und neue Plätze in den Frauenhäusern gefördert werden sollten.

Wir sind dabei und können mit einem Anbau von zwei barrierefrei zu erreichenden Plätzen eine Lücke im Hilfsangebot schließen. Dass wir die hohen bürokratischen Hürden bei der Antragstellung überwinden konnten, verdanken wir vor allem der Baufachfrau Karin Boos. Es war ein weiter Weg bis zu der Baugenehmigung, aber jetzt läuft die Planung für die Bauausführung. Wir sind zuversichtlich, bald beginnen zu können – vorausgesetzt alle erforderlichen Materialien sind lieferbar und alle Firmen können nach Terminplan loslegen.

Der Anbau ist ein weiterer Meilenstein in der 33-jährigen Geschichte des Frauenhauses. Unser Trägerverein Frauen helfen Frauen und vor allem die Generation der Gründerinnen können stolz darauf sein.

Helga Baumann, Maria Janta,
Dr. Susanne Kother-Groh

EINLEITUNG

Der Verein *Frauen helfen Frauen Bad Kreuznach* ist Träger:

- des **Kreuznacher Frauenhauses** – ein Schutzraum für Frauen, die Gewalt in der Partnerschaft erfahren und deren Kinder. Wir konnten 44 Frauen mit ihren 56 Kindern im Frauenhaus aufnehmen, mussten aber auch 85 Anfragen nach einem Frauenhausplatz wegen fehlender Kapazitäten ablehnen.
- der **Fachberatungsstelle bei Gewalt** in engen sozialen Beziehungen – ein ambulantes Angebot für Frauen, die Beratung suchen, unabhängig von einem Frauenhausaufenthalt. Die Anzahl der telefonischen Beratungen liegt mit 681 etwas über dem Vorjahr. 68 Frauen suchten Hilfe im persönlichen Gespräch in der Beratungsstelle.
- der **Interventionsstelle (IST)** Bad Kreuznach – zur schnellen Beratung und Kontaktaufnahme mit Betroffenen nach Polizeieinsätzen. Die Polizei vermittelte in 150 Fällen häuslicher Gewalt an die Interventionsstelle Bad Kreuznach.
- der **Koordinierungsstelle** für die Interventionsstellen in Rheinland-Pfalz – Sprachrohr für die Mitarbeiterinnen und Klientinnen der ISTen auf Landesebene.

Seit Mai 2021 bietet die Webseite www.frauenhaus-suche.de eine bundesweite Suchfunktion für freie Frauenhausplätze. Eine große Erleichterung für Hilfe suchende Frauen und andere UnterstützerInnen. Gleichzeitig wird hier sichtbar, wie wenig freie Plätze für von Gewalt betroffene Frauen in der akuten Situation bundesweit zur Verfügung stehen. Besonders eindrücklich zeigte das eine Recherche des Redaktionsnetzwerkes

CORRECTIV¹: Ein Jahr lang wurden täglich die Eintragungen von freien Plätzen gezählt. Die Frauenhäuser waren zu 83 % voll belegt. Das bedeutet, dass es an 303 Tagen im Jahr keinen einzigen freien Frauenhausplatz in der Bundesrepublik gab. Rheinland-Pfalz zählt hierbei zu den drei Bundesländern mit einer besonders hohen Auslastung von 90 %. Auch das Kreuznacher Frauenhaus beteiligt sich an der Webseite zur Frauensuchung und meldet dort freie Plätze. Wenn wir einen freien Platz gemeldet haben, steht das Telefon nicht mehr still. Frauen in akuter Not, Jugendämter, Polizei, Freunde und Bekannte sind dann auf der Suche nach einem sicheren Ort. Wir können eine Frau aufnehmen. Allen weiteren versuchen wir andere Hilfen zu vermitteln. Insgesamt ist die Anzahl der Anfragen nach einem Frauenhausplatz in Bad Kreuznach 2022 gesunken. Wir gehen von einem direkten Zusammenhang mit der Aktivierung der Suchfunktion aus.

Im folgenden Text berichten wir über die Arbeit des Vereins Frauen helfen Frauen Bad Kreuznach im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022. Eine sehr anschauliche Beschreibung unserer Arbeit mit Erfahrungsberichten finden Sie in unserer Festschrift anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Kreuznacher Frauenhauses, die wir Ihnen gerne auf Anfrage zukommen lassen.

1 Häusliche Gewalt: Wie schwer es ist, einen Platz im Frauenhaus zu finden (correctiv.org)

Telefonnummer für alle Angebote:

0671/44877

Von Montag bis Donnerstag 8.30 – 16.00 Uhr
und Freitag 8.30 – 13.00 Uhr
sind Mitarbeiterinnen verlässlich erreichbar.

DAS FRAUENHAUS

Das Kreuznacher Frauenhaus bietet auf zwei Wohnetagen Platz für 7 Frauen und deren Kinder. Jede Etage verfügt über ein Bad und eine Küche, eine weitere Toilette befindet sich im Treppenhhaus. Im Erdgeschoss gibt es ein gemeinsames Wohnzimmer und ein Kinderspielzimmer.

Im Erdgeschoss des Mehrfamilienhauses sind drei Beratungs- und Büroräume untergebracht. Im Anbau befinden sich ein Gruppenraum mit Teeküche und das Büro der nachgehenden Beratung.

Ein geschütztes Außengelände mit Sandkasten, Wippe und Sitzgelegenheiten bietet Frauen und Kindern einen erholsamen Rückzugsort. Aus Sicherheitsgründen ist die Adresse des Frauenhauses anonym und Besuche sind nicht gestattet.



FRAUEN IM FRAUENHAUS

In 2022 wurden 44 Frauen und 56 Kinder im Kreuznacher Frauenhaus aufgenommen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Frauen betrug 55 Tage. Die Auslastung unserer Zimmer betrug 83,5 %.

Aufnahmen im Frauenhaus sind rund um die Uhr möglich, vorausgesetzt es steht ein freier Platz zur Verfügung. Der erste Kontakt erfolgt in der Regel telefonisch oder per Email. Während der Bürozeiten kümmern sich Mitarbeiterinnen um die Aufnahme neuer Bewohnerinnen. Nach einer kurzen Schilderung der Situation und einer ersten Gefährdungseinschätzung wird entschieden, ob das Frauenhaus die passende Hilfe bieten kann.

Wenn dies der Fall ist, bespricht die Mitarbeiterin mit der Frau, wie sie ins Frauenhaus gelangt und welche Dinge sie mitnehmen sollte. Außerhalb der Bürozeiten stellt eine Kooperation mit der Rettungsleitstelle in Verbindung mit Bereitschaftsdiensten der Bewohnerinnen die Aufnahmen sicher.

Oft spielen Frauen schon länger mit dem Gedanken, ins Frauenhaus zu gehen, bevor sie den ersten Schritt wagen. Die häufig geäußerte Vorstellung, es gehe immer um akute Notsituationen, entspricht nicht unseren Erfahrungen. Häufig gehen einer Aufnahme im Frauenhaus eine Reihe von (telefonischen) Beratungsgesprächen und gemeinsame Planungen voraus.

**ANZAHL DER AUFGENOMMENEN FRAUEN UND KINDER
2017 – 2022**



Aufenthaltsdauer im Frauenhaus	2021	2022
Bis zu einer Woche	6	7
Eine Woche bis einen Monat	4	14
1 – 3 Monate	6	11
3 – 6 Monate	4	4
länger als 6 Monate	3	0
Zum Jahreswechsel noch im Frauenhaus	5	8

DIE FRAUENHAUSBEWohnerINNEN:

- 35 der 44 Frauen hatten insgesamt **67 Kinder**. Davon brachten 33 Frauen 56 Kindern mit ins Frauenhaus. 11 Kinder lebten nicht mit ihren Müttern im Frauenhaus zusammen, entweder sie wohnten bei anderen Familienangehörigen oder sie waren schon vorher in einer Jugendhilfeeinrichtung.
- **Herkunft:** 16 Frauen kamen aus Stadt und Landkreis Bad Kreuznach, 11 aus dem übrigen Rheinland-Pfalz. 15 Frauen lebten vorher in einem anderen Bundesland. Eine Frau kam direkt aus dem Ausland ins Frauenhaus, in einem Fall ist die Herkunft unbekannt.
- 20 Frauen hatten die deutsche, 14 eine europäische, 5 eine asiatische, und 4 Frauen eine afrikanische **Staatsangehörigkeit**. Eine Frau war amerikanische Staatsangehörige.
- Während des Frauenhausaufenthaltes erzielten 5 Frauen eigenes Einkommen, 1 Frau erhielt ALG I Leistungen. 35 Frauen bezogen Arbeitslosengeld II. 27 Mütter verfügten über Kindergeld, sechs Mütter erhielten Unterhaltsvorschuss, eine Mutter bezog Elterngeld. Keine Frau erhielt während des Frauenhausaufenthaltes Unterhalt vom Ex-Partner bzw. Kindesunterhalt vom Vater der Kinder.

ALTER DER FRAUENHAUSBEWohnerINNEN (n = 44)



Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB) kann allen Frauen widerfahren - unabhängig von Alter, sozialer Schicht, Bildungsstand, Nationalität, Religion oder anderen Merkmalen.

Die Zusammensetzung der Frauenhausbewohnerinnen ist nicht repräsentativ für alle von Gewalt durch einen Partner betroffenen Frauen. Vielmehr entscheiden die aktuell zur Verfügung stehenden Ressourcen über die benötigten und in Anspruch genommenen Hilfen zur Bewältigung der gewaltgeprägten Lebenssituation.

FRAUEN IM FRAUENHAUS

GRÜNDE FÜR DEN FRAUENHAUSAUFENTHALT

Alle 44 Frauen suchten Schutz im Frauenhaus aufgrund der erlebten Gewalt durch eine nahestehenden Person. Als Täter wurde 21mal der Ehemann, 18mal der Freund/Lebensgefährte benannt. Fünf Frauen erfuhren Gewalt durch andere männliche oder weibliche Familienangehörige.

	2021	2022
Ich wurde geschlagen, gestoßen und erlebte andere Formen körperlicher Gewalt	24	40
Ich erlebte psychische Gewalt wie Beschimpfungen, Entwertungen, Erniedrigungen	27	44
Mir wurde verboten, zu anderen Menschen Kontakt zu haben, ich durfte meine Freunde nicht selbst auswählen, musste Rechenschaft über jeden meiner Schritte ablegen	18	25
Mein Partner gab unser gemeinsames Geld überwiegend zur Befriedigung seiner Bedürfnisse aus; ich hatte keinen Zugang zu unserem Konto	18	22
Ich wurde mit dem Tode bedroht	12	18
Mein Partner drohte mit Suizid	5	10
Ich erlebte schweres Stalking	5	11
Ich erlebte sexualisierte Gewalthandlungen	6	11
Mir drohte eine Zwangsverheiratung	–	3

BERATUNG / UNTERSTÜTZUNG WÄHREND DES FRAUENHAUSAUFENTHALTES

Jede Klientin hat während ihres Aufenthaltes eine feste Ansprechpartnerin, die sie bis zum Auszug berät, unterstützt, begleitet und fordert. Die Beratung der Frauen im Frauenhaus wird von drei Sozialarbeiterinnen/-pädagoginnen mit insgesamt 60 Wochenstunden geleistet.

Zu den Inhalten der Clearingphase gehören eine erste Gefährdungseinschätzung und Sicherheitsplanung. Daneben nimmt auch die Klärung der Finanzierung des Lebensunterhaltes und des Frauenhausaufenthaltes viel Zeit in Anspruch. Die Klientinnen erhalten Unterstützung bei der Entwicklung und (Wieder-) Entdeckung ihrer persönlichen Veränderungswünsche und -ziele. Die Reflektion über die erlebte Gewalt in der Einzelberatung und in der Gruppenarbeit hilft, eigene Grenzen und Bedürfnisse wahrzunehmen und für deren Beachtung einzustehen.

Ein besonderes Highlight unter den Gruppenangeboten im Frauenhaus war der **Besuch im Zirkus Knie für Frauen und Kinder** im Juli. Frau M.V.: „Es ist toll, dass ich so viel Unterstützung bekommen habe und dieser Zirkusbesuch ist jetzt noch das I-Tüpfelchen obendrauf. Herzlichen Dank.“

Im Juni 2022 finanzierten wir für die Bewohnerinnen des Frauenhauses je ein 9 Euro Ticket zum Kennenlernen und als Anregung zum Zugfahren. Viele Ausflüge nach Bingen, Mainz, Frankfurt waren die Folge.

ANZAHL UND DAUER DES AUFENTHALTES IM FRAUEN HAUS

- 23 Frauen waren zum ersten Mal in einem Frauenhaus.
- Für 11 Frauen war es der zweite Frauenhaus-Aufenthalt. Dazu gehört auch der aus Sicherheitsaspekten notwendige Wechsel von einem Frauenhaus in ein anderes.
- 9 Frauen waren bereits zwei- oder mehrfach in einem Frauenhaus.
- Bei einer Frau fehlen Angaben dazu.

AUFENTHALTSORT NACH DEM FRAUENHAUS

	2021	2022	
Neue eigene Wohnung oder ehemalige Wohnung (allein bewohnt)	10	12	
Wohnung von Verwandten/Freunden	5	3	
Anderes Frauenhaus/andere soziale Einrichtung	3	11	
Ehemalige Wohnung mit Misshandler bewohnt	3	4	
Zum Jahreswechsel noch im Frauenhaus	5	8	
Sonstiges	–	2	
Unbekannt	2	4	

MÄDCHEN UND JUNGEN IM FRAUENHAUS

Die meisten Frauen, die Gewalt durch einen (Ex-) Partner erfahren, sind auch Mütter. Bei dem Entschluss, sich aus der Gewaltbeziehung zu lösen, spielen die Kinder immer eine große Rolle. Bei einer Flucht ins Frauenhaus versuchen die Mütter ihre Kinder mitzunehmen, um auch diese zu schützen. Daher ist ein Frauenhaus auch immer ein Kinderhaus.

Gewalt gegen Mütter ist auch immer eine Form von Gewalt gegen Kinder – unabhängig davon, ob sie selbst direkt angegriffen werden oder die gewaltvolle Atmosphäre in ihrem Zuhause „nur“ miterleben. Sie sehen, sie hören, sie spüren die Auseinandersetzungen, die Übergriffe, die Beleidigungen und Demütigungen. Kleine Kinder erleben die Gewalt vielleicht auf dem Arm der Mutter. Größere Kinder versuchen, ihre Mutter zu schützen oder werden vom gewalttätigen (Stief-)Vater aufgefordert, ebenfalls die Mutter zu beschimpfen oder zu schlagen. In allen Fällen bedeutet das Miterleben häuslicher Gewalt eine Einschränkung und Gefährdung kindlicher Entwicklungschancen. Es besteht ein deutlicher Zusammenhang zwischen Gewalt gegen die Mutter und direkter Gewalt gegen die Kinder.

Seit Eröffnung des Kreuznacher Frauenhauses 1990 legt der Verein Wert auf eine adäquate Unterstützung und qualifizierte Begleitung der Kinder und beschäftigt für diese Aufgabe eine Sozialpädagogin mit einer halben Vollzeitstelle. Die Mitarbeiterin bietet Raum für den Austausch über die erlebte Gewalt, erarbeitet Sicherheitspläne für und mit den Kindern. Sie organisiert den Schulbesuch und unterstützt bei der Unterbringung in Kitas. Freizeitaktivitäten und Gruppenangebote schaffen Platz für Spaß und Entspannung.

Die pädagogische Fachkraft im Kinderbereich berät die Mütter zu Erziehungsfragen und begleitet Regelungen des Sorge- und Umgangsrechts. Dabei hat sie Fragen des Kinderschutzes immer mit im Blick und kooperiert eng mit Jugendämtern und anderen Netzwerkpartnern (Kinderärzte, Hebammen, Sozialpädagogisches Zentrum usw.).

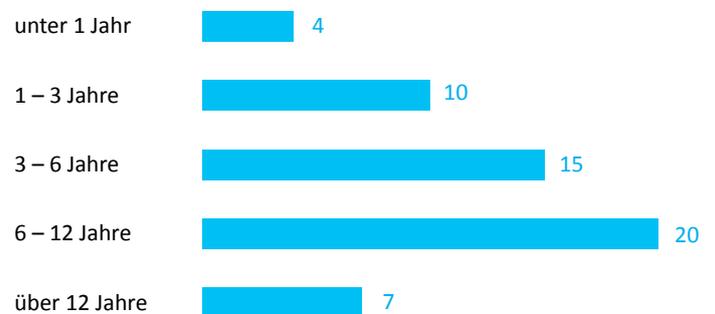
Seit 2011 wird das Angebot im Kinderbereich ergänzt durch einen männlichen Erzieher der an zwei Tagen pro Woche im Haus ist. Die Personalkosten dafür finanzieren sich ausschließlich über Spendengelder. Leider konnten wir seit Mai 2022 keinen Mann für diese Honorarstelle finden. Wir sind weiter auf der Suche, solange werden die Stunden von einer Kollegin übernommen.

Wir begegnen den Kindern (und den Frauen) mit einer traumapädagogischen Grundhaltung. Das heißt konkret:

1. Wertschätzung: „Es ist gut so wie du bist.“
2. Partizipation: „Ich traue dir was zu und überfordere dich nicht.“
3. Transparenz: „Jeder hat jederzeit ein Recht auf Klarheit. Ich erkläre, was ich tue und warum.“
4. Sicherer Ort: „Hier bist du geschützt vor Übergriffen und darfst frei deine Meinung äußern.“
5. Annahme eines guten Grundes: „Alles was ein Mensch zeigt, macht einen Sinn in seiner Geschichte.“
6. Spaß und Freude: „Viel Freude trägt viel Belastung.“



ALTER DER AUFGENOMMENEN KINDER (n = 56)



NACHGEHENDE BERATUNG

Der Auszug aus dem Frauenhaus bedeutet einen Neuanfang, auf den die Frauen sich freuen, der aber auch neue Herausforderungen mit sich bringt. Mit dem Angebot der nachgehenden Beratung bieten wir Unterstützung beim Übergang in die neue Lebenssituation und bei der Gestaltung des Neuanfangs an.

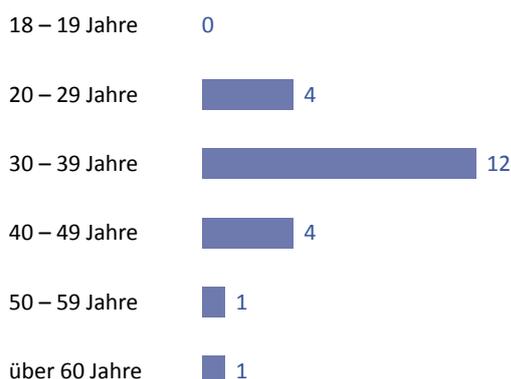
Für diese Aufgabe stehen 20 Wochenstunden zur Verfügung. Während des Frauenhausaufenthaltes lernen die Frauen und Kinder die zuständige Mitarbeiterin und deren Angebot kennen. So besteht bereits ein Vertrauensverhältnis, das den Einstieg in die weitere Beratung erleichtert. Auftretende Fragen und Unsicherheiten können so schnell besprochen werden.

Ziel der Beratung ist die langfristige Stabilisierung der Klientinnen. Eine Anbindung an andere Institutionen wird angestrebt. So fanden u.a. Vermittlungen und/oder Begleitungen statt zu Ärzten, Krankenkassen, Schuldnerberatung, Jugendamt, Gericht, Ausländerbehörde, Jobcenter, Kindergarten/Schule, Sozialamt.

2022 wurden im Rahmen der Einzelarbeit 22 Frauen beraten, begleitet und unterstützt. Es fanden 370 Einzelkontakte statt. Die Anzahl und Art der Kontakte verteilen sich wie folgt:

Kontakte der nachgehenden Beratung	2021	2022
Telefonische Beratungen	261	228
Beratungen im Büro des Frauenhauses	106	130
Beratungen in Form eines Hausbesuches	13	3
Begleitungen zu Behörden, Gerichten, etc.	7	9
Gesamt	387	370

ALTER DER FRAUEN IN DER NACHBETREUUNG (n = 22)



18 der 22 Frauen hatten einen Migrationshintergrund (10 verschiedene Herkunftsländer).

Die Verständigung war mit 16 Frauen problemlos in Deutsch möglich. Für die Beratung von Frauen, deren Deutschkenntnisse noch nicht ausreichend waren, steht ein telefonischer Dolmetscherservice zur Verfügung, den das Land Rheinland-Pfalz finanziert.

20 der begleiteten Frauen waren Mütter. Insgesamt hatten sie 45 Kinder, davon 39 unter 18 Jahren. Von den 39 minderjährigen Kindern lebten 28 bei ihren Müttern, 9 beim Vater und zwei Kinder lebten in einer Einrichtung der Jugendhilfe.

Gespräche zu Umgangsregelungen haben einen erheblichen Anteil an den Themen der nachgehenden Beratung. Auffällig ist, dass fast alle Kinder, die beim Vater lebten, regelmäßigen persönlichen Kontakt zu ihren Müttern hatten.

Umgekehrt hatten nur zwei Kinder zuverlässig Besuchskontakt mit dem Vater.

Häufig versuchen Väter nach einer Trennung schon bei der Anbahnung von Besuchskontakten, Kontakt zu der Expartnerin aufzunehmen und sie zur Rückkehr zu bewegen. Lässt die Frau sich nicht darauf ein, folgen weitere Beschimpfungen oder Drohungen. Für die Klärung der Umgangskontakte ist in erster Linie das Jugendamt bzw. das Familiengericht zuständig. Wir nehmen das Recht des Kindes auf Kontakt zu beiden Elternteilen sehr ernst und legen ein besonderes Augenmerk darauf, dass die erlebte Gewalt und Aspekte der Sicherheit für Mutter und Kinder nicht aus dem Blick geraten.

2022 fanden nach der coronabedingten Pause endlich wieder ein Sommerfest und eine Nikolausfeier für aktuelle und ehemalige Klientinnen statt.



FACHBERATUNGSSTELLE



Der Verein unterhält seit dem Jahr 2000 eine Fachberatungsstelle zum Thema Gewalt in engen sozialen Beziehungen, denn nicht alle von Gewalt betroffenen Frauen benötigen den Schutz und die Unterkunft in einem Frauenhaus. Die Hilfe- und Unterstützungsbedarfe variieren je nach Form und Ausmaß der erlebten Gewalt, dem Zugang zu Ressourcen oder der Frage, wie weit eine Frau im Entscheidungsprozess einer Trennung ist.

Zielgruppe sind von Gewalt betroffene Frauen, unabhängig davon, ob sie sich trennen oder einen neuen Versuch mit dem Partner wagen wollen. Wir hören zu, fragen nach und unterstützen die Frauen auf der Suche nach der für sie passenden Lösung. In geeigneten Fällen finden gemeinsame Paargespräche mit der Täterarbeitseinrichtung „Contra häusliche Gewalt“ statt.

Auch Angehörige oder Fachkräfte können sich bei Fragen rund um das Thema an die Beratungsstelle wenden.

Die Beratung erfolgt telefonisch, per Video oder persönlich vor Ort in unserer Beratungsstelle auf dem Gelände des Krankenhauses St. Marienwörth. Bei Bedarf sind Treffen in Bad Sobernheim, Kirn oder Bingen möglich

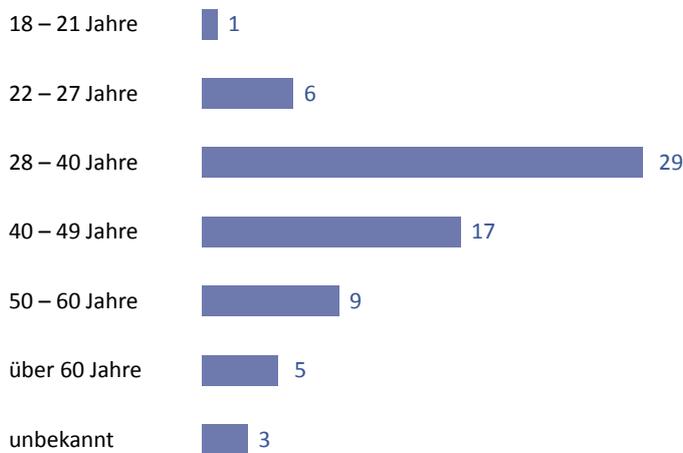
Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung erfolgen über die Telefonnummer: 0671/44877.

2022 fanden insgesamt 668 telefonische Beratungen statt. 68 Frauen kamen zu 105 persönlichen Gesprächen.

DIE BERATUNGEN VERTEILEN SICH WIE FOLGT:

Telefonische Beratungen	2021	2022
Tel. Beratung mit Aufnahmegesuch	199	147
davon erfolgte Aufnahmen im FH	23	39
davon Aufnahme nicht möglich, weil FH voll	137	85
davon Aufnahme nicht möglich, andere Gründe	39	23
Tel. Beratung ohne Aufnahmegesuch (Erstkontakt)	227	235
Tel. Beratung ohne Aufnahmegesuch (Folgekontakt)	193	299
Telefonische Beratungen gesamt:	619	681
Face to face Beratungen	131	105
	(71 Klientinnen)	(68 Klientinnen)

ALTERSSTRUKTUR DER PERSÖNLICH BERATENEN FRAUEN (n = 68)



Häufigkeit der Beratungen pro Klientin	2021	2022
1 Beratung	42	47
2 Beratungen	18	13
3 Beratungen	3	4
4 und mehr Beratungen	8	4

Wohnort der persönlich beratenen Frauen	2021 (n = 71)	2022 (n = 68)
Stadt Bad Kreuznach	25	24
Landkreis Bad Kreuznach	35	28
Landkreis Mainz-Bingen	10	11
Übriges Rheinland-Pfalz	1	3
Anderes Bundesland	0	2
Ausland	0	0

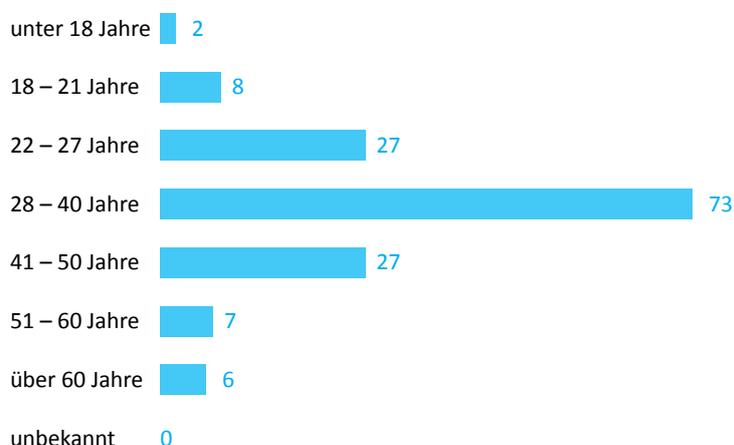
Bildungssituation der persönlich beratenen Frauen	2021 (n = 71)	2022 (n = 68)
Zur Zeit Ausbildung/Studium	4	1
Mit Berufsabschluss	39	48
Ohne Berufsabschluss	14	7
unbekannt	14	12

INTERVENTIONSSTELLE

Nach einem Polizeieinsatz aufgrund häuslicher Gewalt leitet die Polizei bei vorliegendem Einverständnis der Betroffenen deren Kontaktdaten an die Interventionsstelle (IST) weiter. Die Mitarbeiterinnen der IST nehmen innerhalb von drei Arbeitstagen Kontakt auf. Sie beraten telefonisch oder persönlich zur Klärung der Gewaltsituation, informieren über persönliche Schutzmaßnahmen und rechtliche Möglichkeiten. Bei Bedarf erfolgt eine Weitervermittlung an weiterführende Hilfen oder an die Fachberatungsstelle.

Die IST Bad Kreuznach ist zuständig für den Bereich der Polizeidirektion Bad Kreuznach, dazu gehören die Polizeiinspektionen Bad Kreuznach, Bingen, Kirn sowie die Kriminalinspektion Bad Kreuznach.

ALTER DER KLIENTINNEN DER IST (n = 150)



2022 hatte die Interventionsstelle Bad Kreuznach Kontakt zu 150 Personen (144 Frauen und 6 Männer). Davon wurden 145 durch die Polizei vermittelt, 5 Frauen meldeten sich selbst. In 120 Fällen erteilte die Polizei dem Täter einen Platzverweis/Kontaktverbot für maximal 10 Tage.



Die Interventionsstellen (IST) beraten Sie, wenn Sie von Gewalt in engen sozialen Beziehungen oder Stalking betroffen sind

Die Interventionsstellen arbeiten pro-aktiv. Die Polizei kann mit Ihrer Zustimmung Ihre Kontaktdaten an die zuständige Interventionsstelle geben. Die Mitarbeiterin ruft Sie an oder schreibt Ihnen und bietet die Beratung an. Sie können sich nach Polizeikontakt auch direkt an die IST wenden.



VERTEILUNG DER MELDUNGEN PER FAX NACH POLIZEIINSPEKTIONEN

	2021 (n = 125)	2022 (n = 150)
Polizeiinspektion Bad Kreuznach	74	88
Polizeiinspektion Bingen	28	24
Polizeiinspektion Kirn	21	32
K 2	1	0
Andere Polizeiinspektion	0	1

Wohnort der KlientInnen	2021 (n = 125)	2022 (n = 150)
Stadt Bad Kreuznach	42	42
Landkreis Bad Kreuznach	56	56
Stadt Bingen, VG Sprendlingen-Gensingen, VG Rhein-Nahe	25	25
Sonstige	2	2

KOORDINIERUNGSSTELLE DER INTERVENTIONSSTELLEN IN RLP

Der Verein Frauen helfen Frauen Bad Kreuznach erklärte sich 2019 als Träger mit langer Erfahrung im Bereich Gewalt gegen Frauen bereit, die Koordinierungsstelle der 18 Interventionsstellen in Rheinland-Pfalz einzurichten. Die Kosten für 15 Personalstunden/Woche einer Dipl. Sozialpädagogin trägt das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration.

Schwerpunkt der Arbeit der Koordinierungsstelle ist die Qualitätssicherung- und Weiterentwicklung der Arbeit im Bereich der Interventionsstellen. Dazu bedarf es der Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen der Interventionsstellen und den Vertreter*innen des Ministeriums.

Sie entlastet die Mitarbeiterinnen vor Ort von organisatorischen Aufgaben, sorgt für den Informationsfluss zwischen den Interventionsstellen und zur Landesverwaltung.

Die Koordinierungsstelle beantragt und verwaltet die Zuschüsse für das Hochrisiko-Management der Interventionsstellen für besonders gefährdete Frauen und die Teilnahme an Fallkonferenzen.

Unter anderem wurden folgende Fachtage / Fortbildungen zum Teil in Kooperation mit anderen Akteuren organisiert:

- Fachtag der Täterarbeitseinrichtungen Contra häusliche Gewalt: „Hat GesB ein Geschlecht – Täterinnen?“
- Klausurtagung der ISTen mit dem Thema „Hochrisikostandards der ISTen“.
- Fortbildung mit Marcel Kruse, Projektleiter „Jetzt mal anders – Ohne Gewalt“ zum Thema Paargesprache zur Beendigung der Gewalt.

VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Die jährlichen Arbeitstreffen mit dem Jobcenter sind inzwischen fest etabliert und erleichtern die Zusammenarbeit im Einzelfall.
- Schnittstellenseminar zwischen Jugendämtern und Frauenhäusern auf Landesebene zur Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von Gewalt in engen sozialen Beziehungen und zur Verbesserung der Kooperation wurde mitinitiiert.
- Vernetzungstreffen zwischen Frauenhaus und Jugendamt des Landkreises Bad Kreuznach
- Kooperationsgespräch mit dem Kinderschutzbund Bad Kreuznach
- Infostand zum 8.3.2022 auf dem Kornmarkt in Kooperation mit anderen AkteurInnen
- Beitrag von Petra Wolf in der Landesschau des SWR am 22.4.2022
- Infostand am Eröffnungsfest der Interkulturellen Wochen KH
- Tanzfest für Frauen und Mädchen am 15.9.22: Im Rahmen der Interkulturellen Wochen Bad Kreuznach haben wir vom Frauenhaus/Verein Frauen helfen Frauen e.V. ein Tanzfest im JUZ „Die Mühle“ veranstaltet. 45 Frauen nahmen am Tanzfest teil. Alter, Sprachen, Tanzstile waren bunt gemischt. Tanzleiterin Anette Hezel schaffte mit Kreistänzen aus verschiedenen Ländern einen sehr schönen Rahmen. Viele Frauen brachten spontan selbst Tänze aus ihren Heimatländern ein, die dann ebenfalls gemeinsam getanzt wurden. Es wurde viel gelacht, die Teilnehmerinnen gingen beschwingt nach Hause und fragten nach dem nächsten Termin.
- Fahnenaktion in Kooperation mit dem Regionalen Runden Tisch zum 25.11.2022, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN:

- Vorträge über die Arbeit des Frauenhauses und anschließende Diskussion bei:
 - Soroptimisten Ingelheim
 - Volkshochschule Bad Kreuznach
 - Inner Wheel Club Bingen
 - Gleichstellungsbeauftragten VG Gau-Algesheim



- Infostand im Rahmen der Netzwerkkonferenz Bad Kreuznach
- Teilnahme am „Latwerch-Kochen“ der SPD Roxheim
- Vortrag und Diskussion im Rahmen der Gruppenarbeit der Täterarbeitseinrichtung Bad Kreuznach
- Podiumsdiskussion im Rahmen einer Lesung der Autorin Ahima Beerlage aus ihrem Buch: „Riss in der Zeit“
- Teilnahme an Gruppenangebot für gewaltbetroffene weibliche Häftlinge in der JVA Wöllstein
- Zahlreiche Pressegespräche und Spendenübergaben
- Veröffentlichung unseres Geschäftsberichtes

Die Mitarbeiterinnen des Vereins beteiligen sich aktiv an folgenden Arbeitskreisen auf lokaler und überregionaler Ebene:

REGIONALE ARBEITSKREISE:

- Regionaler Runder Tisch gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen
- Arbeitskreis Trennung und Scheidung
- Jugendhilfeausschuss der Stadt Bad Kreuznach
- Bündnis Wohnen (www.buendnis-wohnen.de)

LANDES-/BUNDESWEITE ARBEITSKREISE:

- Konferenz der rheinland-pfälzischen Frauenhäuser (www.frauenhaeuser-rheinlandpfalz.de/)
- Fachgruppe Kinder in rheinland-pfälzischen Frauenhäusern
- Fachkreis der rheinland-pfälzischen Interventionsstellen
- Landesweiter Runder Tisch (in Vertretung für die rheinland-pfälzischen Interventionsstellen und Unterarbeitsgruppe Umgangsrecht)
- Arbeitskreis Frauen/Frauenhäuser des Paritätischen Gesamtverbandes in Berlin

DER VEREIN FRAUEN HELFEN FRAUEN E.V. BAD KREUZNACH

Engagierte Frauen aus Stadt und Landkreis Bad Kreuznach gründeten im November 1988 den Verein Frauen helfen Frauen. Ihr Anliegen ist nach wie vor, Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen oder bedroht sind und deren Kindern durch die Einrichtung eines Frauenhauses eine sichere Zuflucht und professionelle Unterstützung zu bieten. Das Angebot des Vereins wurde im Laufe der Jahre um eine Beratungsstelle und eine Interventionsstelle erweitert.

Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung für das Thema sowie Vernetzung und Weiterent-

wicklung des Hilfesystems gehören von Anfang an zu den Inhalten der Vereinsarbeit. Frauen helfen Frauen e.V. ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 Abs. 3 KJHG und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und bei Frauenhauskoordination e.V.

Der Vorstand: Der Verein Frauen helfen Frauen wird durch einen ehrenamtlich tätigen Vorstand vertreten. Aktuelle gleichberechtigte Vorstandsmitglieder sind **Helga Baumann, Maria Janta und Dr. Susanne Kother-Groh.**

DAS TEAM

Der Verein beschäftigte 2022 zehn Mitarbeiterinnen mit insgesamt 207 Wochenstunden.

Boening, Alexandra	Dipl. Soz. Päd.	25 WS	Frauen im Frauenhaus
Brill, Nidia	Dipl. Soz. Arbeiterin	25 WS	Frauen im Frauenhaus
Davitashvili, Maka	B.A. Soziale Arbeit	39 WS	Kinder im Frauenhaus, IST, Beratungsstelle
Dill, Petra	Dipl. Soz. Päd.	12 WS	Nachgehende Beratung (bis August 2022)
Eder, Vanessa	B.A. Sozialarbeiterin	17 WS	Frauen im Haus und nachgehende Beratung
Grundmann, Christine	Dipl. Soz. Päd.	15 WS	Koordinierungsstelle der IST RLP
Hettinger, Irina	Hauswirtschafterin	24 WS	
Kappen, Bärbel	kaufmännische Angestellte	9 WS	Verwaltung
Reschke, Benjamin	B.A. Sozialarbeiter	4 WS	Kinder im Frauenhaus (bis April 2022)
Petra Wolf	Dipl. Sozialarbeiterin	34 WS	Einrichtungsleitung, IST und ambulante Beratungsstelle



Die pädagogischen Mitarbeiterinnen verfügen über Zusatzqualifikationen in systemischer Therapie und Beratung, Traumafachberatung, Traumpädagogik, systemisch-integrativer bzw. klientenzentrierter Beratung, dialogischer Elternbegleitung, Wendo, Clownpädagogik u.a. Der Träger unterstützt das Interesse der Kolleginnen an Fort- und Weiterbildungen und beteiligt sich mit einem Zuschuss an den Kosten.

Regelmäßige Teamsitzungen und Supervision gehören zum Qualitätsstandard. Die Vergütung der Mitarbeiterinnen erfolgt auf der Grundlage des TVÖD. Die Arbeitszeit verteilt sich wie folgt auf die Arbeitsbereiche:

- Frauenhaus: (Frauen und Kinder im FH, Nachgehende Beratung, Hauswirtschaft) 127 WS
- Fachberatungsstelle: 10 WS
- Interventionsstelle: 24 WS
- Koordinierungsstelle der IST RLP: 20 WS
- Verwaltung / Leitung: 26 WS

FINANZIERUNG:

Die Stadt und der Landkreis Bad Kreuznach fördern die Arbeit für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder seit vielen Jahren mit einem festen Zuschuss. 2021 beschlossen Stadt und Landkreis eine Erhöhung auf 31.200 bzw. 63.200 €.

Die Stadt Ingelheim unterstützt das Engagement von Frauen helfen Frauen e.V. seit vielen Jahren mit einer freiwilligen Förderung von 11.250 €. Das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz gewährte 2022 für alle Arbeitsbereiche (Frauenhaus – Frauen und Kinder-, Nachgehende Beratung, Fachberatungsstelle, Interventionsstelle) Zuschüsse zu den Personal- und Sachkosten in Höhe von insgesamt 183.850 €.

Darüber hinaus ist der Verein auf Bußgelder und Spenden angewiesen.

Die landesweite Koordinierungsstelle der IST wird vom Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration mit 27.400 € zu über 90 % finanziert. Den vorgeschriebenen Eigenanteil tragen die Interventionsstellen in RLP gemeinsam. Mit dem Zweckbetrieb des Frauenhauses erzielt der Verein Mieteinnahmen zur Deckung der laufenden Gebäudekosten. Die Miete/Energiekosten betragen pro Übernachtung 9,00 € für Frauen und 7,50 € für Kinder. Ab dem 3. Kind entfallen die Energiekosten von 0,50 €.

Je nach Leistungsanspruch der Klientinnen tragen Jobcenter oder Sozialamt die Kosten der Unterkunft. Haben Frauen keinen Anspruch auf staatl. Unterstützung, bzw. kann der Anspruch

nicht realisiert werden, z.B. Studierende, EU-Bürgerinnen, Geringverdienerinnen, müssen sie die Miete selbst zahlen. Sind sie dazu nicht in der Lage, trägt der Verein das Risiko.

AUSBLICK

Wir warten immer noch auf den ersten Spatenstich für unseren Anbau! Mit der Erweiterung um zwei barrierefreie Plätze können wir bisher ausgeschlossene Personengruppen (Frauen oder Kinder mit Beeinträchtigung) aufnehmen.

DANKESCHÖN

Wir danken ganz herzlich den vielen Menschen und Gruppen, die unsere Arbeit im Frauenhauses und in den Beratungsstellen oft über lange Zeit hinweg so engagiert begleiten und finanziell unterstützen. Beispielhaft nennen wir folgende UnterstützerInnen:

- Förderverein Rotary e. V. Bad Kreuznach
- Verein der Freunde Rotary Stromberg-Naheland
- SPD Ortsverein Roxheim
- Vereinigung der Freunde des Lions Clubs Bad Kreuznach
- Soroptimist International Club Nahetal
- Soroptimist International Club Ingelheim
- Inner Wheel Club Rheinhessen-Nahe
- RPR Hilft e. V.
- Frauen für die Nahe Region e. V.
- Sparkasse Rhein-Nahe
- Volksbank Rhein-Nahe
- Kirchengemeinde an Nahe und Glan

Jede noch so kleine oder große Spende ist willkommen und wichtig. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank – auch im Namen der Frauen und Kinder, die uns brauchen.

Für die langfristige finanzielle und ideelle Förderung bedanken wir uns bei

- dem Förderverein für das Kreuznacher Frauenhaus,
- der Stadt und dem Landkreis Bad Kreuznach,
- der Stadt Ingelheim und
- dem Land Rheinland-Pfalz.

Wir freuen uns über die gute Kooperation mit:

- Jobcenter Bad Kreuznach
- Sozialamt Stadt und Landkreis Bad Kreuznach
- Amt für Kinder und Jugend der Stadt und des Landkreises Bad Kreuznach
- Kinderschutzbund Bad Kreuznach
- Polizeiinspektionen Bad Kreuznach, Bingen und Kirn
- Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz e.V.
- Rettungsleitstelle Bad Kreuznach
- Kleiderkammer des Deutschen Roten Kreuzes
- Weißer Ring
- Kindergarten St. Nikolaus
- Grundschule Hofgartenstraße
- Kunstwerkstatt e.V. Bad Kreuznach
- Jugend- und Kooperationszentrum „Die Mühle“
- Amtsgericht & Landgericht Bad Kreuznach und Bad Sobernheim
- Staatsanwaltschaft Bad Kreuznach
- unseren teilweise ehrenamtlich tätigen Dolmetscherinnen und Dolmetschern

**FRAUEN
HELFEN
FRAUEN e.V.**



Bad Kreuznach

Kontakt:
Frauen helfen Frauen e.V.
Frauenhaus – Beratungsstelle – Interventionsstelle
Postfach 15 61, 55505 Bad Kreuznach

Telefon: 0671/44877
Fax: 0671/9212211
E-Mail: info@frauenhelfenfrauen-kh.de
Website: www.frauenhelfenfrauen-kh.de